

Das Regierungsblatt weist dann unter Zitiierung der konservativen Korrespondenz auf die Versuche von Kopenhagen, wo 10 Berliner Arbeitslose mit Urbarmachung von Oedland beschäftigt werden.

Die Urbarmachung von Oedland ist zweifellos eine gute Sache, und Lobet war der erste, der die Anregung dazu gegeben hat.

Es ist gar nichts dagegen zu sagen, wenn die Urbarmachung von Oedland in großem Umfang in Angriff genommen und dadurch den hierzu geeigneten Personen Arbeitsgelegenheit geschaffen werden soll.

Wenn sich das Regierungsblatt auf der anderen Seite dahin ausspricht, daß mit der öffentlichen Arbeitslosenversicherung bisher keine guten Erfahrungen gemacht wurden,

so ist es in Widerspruch zur Wahrheit, der nur auf trübe Ignoranz oder auf böswillige Entstellung der Tatsachen zurückgeführt werden kann.

Alle diese Tatsachen existieren für die Regierungsschreiber nicht, dürfen für sie nicht existieren.

Der sozialdemokratische Parteitag, der sich mit dieser für die Arbeiterklasse brennend wichtigen Frage beschäftigt, wird also wissen, daß auch auf diesem Gebiet nur durch ständigen Kampf etwas zu erreichen ist.

Der sozialdemokratische Parteitag, der sich mit dieser für die Arbeiterklasse brennend wichtigen Frage beschäftigt, wird also wissen, daß auch auf diesem Gebiet nur durch ständigen Kampf etwas zu erreichen ist.

Deutsches Reich.

Landhunger und Militärvorlagen.

Die Alldeutschen hielten in Breslau ihren Verbandstag ab. In den Reden der alldeutschen Hauptlinge, der Herren Clag-Kamz, General Reim u. a., zeigte sich die Verachtung über die große Militärvermehrung des Reiches.

„Um den Preis der Entlassung können wir die Freundschaft der ganzen Welt genießen. Aber wir wollen und dürfen nicht entlassen! Dafür die ungeheuren Opfer für Flotte und Heer, wenn wir nichts wollen und nichts erreichen? Der Hunger nach Land will und muß befriedigt werden.“

Diesen aggressiven Absichten entsprechend, erklärte dann General a. D. Reim, es sei eine schändliche Selbsttäuschung, die letzte Wehrvorlage als den Abschluß unserer Rüstungspolitik zu betrachten.

Es wäre sehr verfehlt, die alldeutschen Reden als Phantastereien unverantwortlicher Leute abtun zu wollen.

Es ist daher auch kein Wunder, daß das Ausland durch die alldeutschen Erklärungen zu immer größerem Mißtrauen aufgereizt wird.

Die letzte Landtagswahl in Berlin.

Die amtliche Wahlstatistik der letzten preussischen Landtagswahlen wird noch lange auf sich warten lassen.

Im Jahre 1913 haben bei den Wahlen vom 16. Mai in ganz Preußen 212 140 Wähler für die Sozialdemokratische Partei gestimmt.

Nahel liegt in Berlin die Einwohnerzahl gestiegen ist, die Landtagswähler sich gemehrt haben und auch die Wahlbeteiligung zugenommen hat?

Von 1908 zu 1913 mehrten sich in Berlin die in den Landtagswählerlisten stehenden Wahlberechtigten von 482 599 um 14 986 auf 497 585, um wenig über 3 Prozent.

Die geforderte Betrachtung der zwölf Landtagswahlbezirke und der drei Wählerklassen zeigt, daß die Wehrung der Wähler für die Sozialdemokratie durch alle Klassen hindurchgeht.

Steht man von der Dreiklassenstellung ab, so ergibt sich eine Steigerung unserer Anteilziffer in allen zwölf Bezirken ohne Ausnahme.

Was wie an Terrain gewonnen, haben die bürgerlichen Parteien verloren. Sie verfügen in der Masse der Berliner Wählerschaft auch bei den Landtagswahlen nur noch über ein geringes Häuflein von Anhängern.

Reform des Landtagswahlrechts, Beseitigung der Dreiklassenstellung und des indirekten Wahlverfahrens, Beseitigung auch der Öffentlichkeit der Stimmabgabe.

Der Polizeileutnant und sein Dienstmädchen. Der Vortwärts berichtet folgenden Fall: Ein Schloßhüter auf unsere Dienstmädchenverhältnisse.

Da Sie den Dienst wieder angetreten haben, lassen wir Ihnen hierdurch folgende Anweisungen gegeben, die Sie streng zu befolgen haben:

Im Interesse Ihrer Gesundheit verbiete ich Ihnen, die Wohnung ohne einen anderen Grund, als den, Einkäufe zu besorgen, zu verlassen — auch Sonntags nicht.

Erfrage ich, daß Sie meine Anweisungen nicht befolgen, erfolgt Ihre sofortige Entlassung. Außerdem gebe ich Ihnen den ausdrücklichen Auftrag, Ihren Verwandten mitzutheilen, daß ich diesen ein für allemal jegliches Vertrauen meiner Wohnung verbiete.

Dieser Brief ist kassisch. Der Polizeileutnant erriecht dem Dienstmädchen Studienarbeit; es darf die Wohnung nur verlassen, um Einkäufe zu besorgen, sonst nicht, auch Sonntags nicht.

Es müssen sich lohnen: Montag: Reis. Sie können ein Hund kaufen und kochen sich 1/2 Viertel mit 5 Pf. Milch.

Dienstag kaufen Sie Suppentüffel, wie Sie sie so gerne essen. Mittwoch: Schnitzbrot. Etwas Speck, Wasser, Pfeffer, Salz, Pfeffer, Zucker und Kartoffeln sollen Sie dazu essen.

Freitag: grüne Bohnen. Sie kaufen 1/2 Pfund, waschen dieselben zurecht. Samstag: ein Kotelet, 1/2 Pfund Schweinefleisch, 20 bis 30 Pfeffer, und Kartoffeln.

Sonnabend: gewärmte Bohnen. Sonntag: ein Pfefferkuchen, 1/2 Schokolade kaufen, ein bißchen Salz, Pfeffer, Wasser, Semmel und das Fleisch alles gut zerhacken.

In dieser Speisegettel nicht originell? Wir glauben, uns einer eingehenden Kritik enthalten zu können.

Die großmütigen Fürsten.

Die Frage, in welcher Weise die deutschen Fürsten ihr Wehrbeitrags-Verprechen verwirklichen werden, findet in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung die nachstehende Antwort:

In welcher Weise die deutschen Fürsten ihr Wehrbeitrags-Verprechen verwirklichen werden, findet in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung die nachstehende Antwort: Jauner wieder wird in der Presse die Frage erörtert.

Nach der Auffassung der großen Mehrheit des Reichstages sind die Bundesfürsten gesetzlich steuerpflichtig. Wenn die Regierung unter Zulassung einer freiwilligen Ausnahme den Fürsten die Steuerfreiheit grundsätzlich erhalten will,

Der Schrei nach dem Zuchthausgesetz.

Die Kreuzzeitung kommt in ihrem sonntäglichen Wochenblatt zu scharfen Angriffen auf die Nationalliberalen, weil sie sich noch immer nicht entschließen wollen, ihre Zustimmung zu einem Gesetze zu geben.

Die reaktionäre Presse ist um einen Agitationsstoff gebracht worden. Bekanntlich hat am 4. Mai d. J. ein gewisser Jung (Tabesier) in Mannheim auf den Großherzog einen Attentatsversuch unternommen.

Die reaktionäre Presse ist um einen Agitationsstoff gebracht worden. Bekanntlich hat am 4. Mai d. J. ein gewisser Jung (Tabesier) in Mannheim auf den Großherzog einen Attentatsversuch unternommen.

Ein verbiindeter Vortrag.

Auf dem Düsselbörser Markttag, der dieser Tage stattfindet, sollte der bekannte Hamburger Rektor Hoesft einen Vortrag halten über die fortschreitende Konfessionslosigkeit.

Die reaktionäre Presse ist um einen Agitationsstoff gebracht worden. Bekanntlich hat am 4. Mai d. J. ein gewisser Jung (Tabesier) in Mannheim auf den Großherzog einen Attentatsversuch unternommen.

Urkunden — der Viehschneider.

Die Agitatoren behaupten, durch das ausländische Vieh würden die Deutschen hereingeschleppt, und die Grenzen müßten geschlossen bleiben.

Urkunden — der Viehschneider. Die Agitatoren behaupten, durch das ausländische Vieh würden die Deutschen hereingeschleppt, und die Grenzen müßten geschlossen bleiben.

Urkunden — der Viehschneider. Die Agitatoren behaupten, durch das ausländische Vieh würden die Deutschen hereingeschleppt, und die Grenzen müßten geschlossen bleiben.

Urkunden — der Viehschneider. Die Agitatoren behaupten, durch das ausländische Vieh würden die Deutschen hereingeschleppt, und die Grenzen müßten geschlossen bleiben.

Urkunden — der Viehschneider. Die Agitatoren behaupten, durch das ausländische Vieh würden die Deutschen hereingeschleppt, und die Grenzen müßten geschlossen bleiben.

Die liberalen Arbeiter, die im vorigen Jahre mit den Liberalen...

Ausland.

Balkan.

Die neue türkische Offiziersrevolte.

Konstantinopel, 7. September. Nach aus Adrianopel hier eingetroffenen Nachrichten wurde Enver Pasa...

Portugal.

Was geht vor?

Lisbon, 7. September. Die gut unterrichtete Correspondenz aus Spanien meldet, daß große Ereignisse in Portugal bevorstehen...

Berlin.

Ein türkisch-russischer Zusammenstoß.

London, 7. September. Aus Chot in Berlin wird gemeldet, daß infolge eines Zusammenstoßes zwischen armenischen Christen...

China.

Die chinesisch-japanische Spannung.

Tokio, 7. September. Trotz polizeilicher Verbote fand im Schiffsport eine große Versammlung statt, in der die sich mit dem Zwischenfall von Hankow beschäftigten, gehalten wurden...

Afrika.

Der Aufruhr in Spanisch-Marokko.

Rabat, 7. September. Die heftigen Kämpfe um Tetuan dauern an. Ein offizielles Telegramm des Kriegsministeriums, das von den höchsten Vätern mitgeteilt wird...

Amerika.

Die Lage in Mexiko.

Manhattan, 7. September. Aus Veracruz wird gemeldet: Die konstitutionelle Partei in Mexiko teilt mit, daß Huerta am 15. September nach Einlegung einer Demission abtreten wird...

Internationale Konferenz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Es ist nachzutragen, daß 23 Staaten vertreten sind — sogar die russische Regierung ist vertreten — die deutsche Regierung führt die Verhandlungsgegenstände ist die Frage des Arbeitsnachweises.

Die liberalen Arbeiter, die im vorigen Jahre mit den Liberalen... (Continuation of the article from page 1)

mildern und die Konjunktur zu verlängern vermögen. Er folgt seinem Bericht in folgende Anträge zusammen: A. Verteilung der öffentlichen Arbeiten in der Zeit...

Das heutige Blatt umfaßt 12 Seiten.

Letzte Telegramme.

Witatten bulgarischer Banden. Konstantinopel, 8. September. In Pirschalt töteten dort konzentrierte bulgarische Banden einen Obersten, zwei Hauptleute, einen Leutnant und 200 Mann...

Das heutige Blatt umfaßt 12 Seiten.

Sächliche Angelegenheiten.

Die Arztgehälter in Sachsen.

Unter dieser Überschrift brachten wir in der Nummer vom 4. August 1913 der Dresdner Volkszeitung einen Artikel, der natürlich das Missfallen der Ärzte Leipziger Richtung erregt hat.

Das Korrespondenzblatt der ärztlichen Kreis- und Bezirksvereine im Königreich Sachsen vom 1. September 1913 verurteilt es, meine Ausführungen zu widerlegen. Es akzeptiert wohl die Angaben, soweit es sich um den Strauß handelt, nämlich um den noch abseits lebenden Strauß zu zeigen, welche „glänzenden“ Erfolge sich die Ärzte „erkämpft“ haben, redet aber gleichzeitig auch davon, daß wir „Unwahrheiten“ vorgebracht hätten und daß bei den Ärzten in wirtschaftlicher Hinsicht noch „bedauerliche Verhältnisse“ herrschten.

Wenn das Blatt angeweist, daß im Königreich Sachsen im Jahre 1911 wirklich 10 390 178 M. von den Krankenkassen an Ärzte bezahlt worden sind, so bitten wir, den Band 258 der Statistik des Deutschen Reiches, Seite 55, nachzulesen, dort steht's geschrieben. Nun behauptet das Blatt, daß im Posten „Ärzte“ eine ganze Anzahl nicht dahin gehörender Ausgaben verbucht worden, und es führt als solche u. a. auf „Auslagen für Verbandsmaterial, Krankenhäuser u. dergl.“.

Das Blatt bemängelt weiter unsere Angabe, daß etwa ein Drittel der sächsischen Bevölkerung von der Krankenversicherung erfasst werde und deshalb im Durchschnitt jeder Arzt dreimal soviel als er von der Krankenkasse erhalten hat, also rund 15 000 M. an Einkommen hat.

Das Blatt bemängelt weiter unsere Angabe, daß etwa ein Drittel der sächsischen Bevölkerung von der Krankenversicherung erfasst werde und deshalb im Durchschnitt jeder Arzt dreimal soviel als er von der Krankenkasse erhalten hat, also rund 15 000 M. an Einkommen hat.

Das Blatt bemängelt weiter unsere Angabe, daß etwa ein Drittel der sächsischen Bevölkerung von der Krankenversicherung erfasst werde und deshalb im Durchschnitt jeder Arzt dreimal soviel als er von der Krankenkasse erhalten hat, also rund 15 000 M. an Einkommen hat.

Sozialdemokratie und Arbeiterinteressen.

Unter dieser Überschrift entwirft sich in den Dresdner Nachrichten ein Agrarier über unsere Bemerkungen, mit denen wir die Auslassungen des Landeskulturrats über die Arbeitslosigkeit in den Städten und den Arbeitermangel auf dem Lande verurteilten.

bemerkten müssen, daß die Arbeitsverhältnisse auf dem Lande lange nicht so günstig sind, wie sie vom Landeskulturrat hingestellt wurden. Dabei haben wir auch bemerkt, daß die Landarbeit wohl gesund sein könnte, wenn Unterkunft und Verköstigung nicht vielfach zu wünschen übrig ließen.

Was tut aber das sozialdemokratische Organ? Unter Verdrehung und Entstellung der Tatsachen sucht es den Arbeitern die Beschäftigung in der Landwirtschaft so zu bereiten, daß es ja keinem einfallt, wieder dahin abzuwandern und das Heer der Arbeitslosen zu vermindern.

Wenn der agrarische Heißhörn über Verdrehungen zeternd, muß ihm gesagt werden, daß die allein bei ihm zu finden sind. Aus unserer Kassa ging mit aller Deutlichkeit hervor, daß wir eine Abwanderung von Arbeitern nach dem Lande durchaus nicht verhindern wollten, wir konnten aber auch die unzutreffenden lobenden Ausführungen nicht un widersprochen lassen.

Jittau. Die zweite Fernfahrt Leipzig—Jittau des Gebietsvereins Sachsen ging gestern bei prächtigem Wetter vor sich. Das Interesse der Bevölkerung, das namentlich bei der verunglückten allerersten Fahrt so stark war, hatte diesmal bedeutend nachgelassen.

Koffen. Die hiesigen Schuhwarenhändler beabsichtigen, ein Schuhwarenwandergelager zu unterrichten, das in einer Gastwirtschaft eingerichtet worden ist.

Alsine Nachrichten aus dem Lande. Ein tödlicher Automobilunfall ereignete sich Sonnabend mittags auf der Wilhelmstraße in Dauen. Der 10 Jahre alte Sohn des Schuhmachers Walck, der auf dem Heimwege von der katholischen Schule begriffen, sah mit Schrecken dem „Dackelwagen“ entgegen, wurde von einem Automobil erfasst und überfahren.

Stadt-Chronik.

Zum Wahlkampf im 4. Kreise.

Die bürgerlichen Parteien gaben sich am Freitag abend im Ballhaus in Dresden-Neustadt ein Stelldichein. Veranstaltung war die Versammlung von den Konservativen, die freisinnigen waren aber ebenfalls in stattlicher Anzahl erschienen, gemäß eines Zirkulars, das in der Versammlung von konservativer Seite zum besten gegeben wurde, und in dem die Liberalen ihre Genossenschaftsgenossen aufforderten, zahlreich in der Versammlung zu erscheinen.

Die Debatte brachte einen Meinungsaustrausch zwischen Konservativen und Freisinnigen, in dem sich die Herren zwar verschiedene Liebesschwärmer sagten, dessen Grundtendenz aber doch der Gedanke war, daß man als bürgerliche, freisinnige wie Konservative, den gemeinsamen Feind, die rote, internationale, vaterlandlose Sozialdemokratie, vor allem bekämpfen müsse.

Unsere Genossen stehen aus dieser Versammlung, daß, wie überall, die Gegenseite der Bürgerlichen verschwindet, wenn es gilt, die Sozialdemokratie zu bekämpfen.

Das Jahrhundertfestspiel!

Die Vereinigung für Volksbildung und Kunstpflege veranstaltete morgen Dienstag abend im Drei-Kaiser-Hof in Wdtan einen Rezitations- und Vortragsabend, in dem als Vortragender Dr. Voensgen-Alberly das Lustspiel Gerkart Hauptmanns, dessen Aufführung von der reaktionären und miederischen Sippe so wüthend bekämpft wurde, das Vorkessungen in der Jahrhundertfest-Stadt Breslau abgebrochen werden mußten, besprochen wird.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Handel und Industrie.

Floud und Reich. In einer Veröffentlichung über das Ergebnis im ersten Halbjahr 1913 geht der Norddeutsche Lloyd auf die Frage der Reichsdampfersubvention ein.

Neben der etwaigen Erneuerung der Reichsdampfer-Verträge scheiden zurzeit noch Verhandlungen mit der Reichsregierung. Jedenfalls wird der Norddeutsche Lloyd, wie er hervorhebt, angesichts der Bedeutung des Verkehrs zwischen Deutschland und Ostasien seinen bisherigen vierzehntägigen Passagierdienst nach dem Osten aufrechterhalten.

Die Neuerungen des Lloyd klingen wie Abschiedsworte von der Dampfersubvention für die ostasiatischen Linien, die ohne Subvention vom 1. Oktober nächsten Jahres an betreiben zu wollen die Hamburg-Amerika-Linie angekündigt hat.

Internationale Zuckerkonvention.

Im Herbst wird in Brüssel eine Spezialkonferenz der Internationalen Zuckerkonferenz stattfinden. Sie wird die Stellungnahme gegenüber England und Italien, die seit dem 1. September aus der Konferenz ausgeschieden sind, besprechen.

Amerikanische Zuckersubventionen gegen Krupp. Der auf der Stuttgarter Weltanstellung im Bau befindliche griechische 10.500-Tons-Traubengraben Salamis, der im Januar 1915 dienstbereit sein soll, erhält der Berliner Zeitung a. M. zufolge eine Zuckersubvention.

Steel-Co. in Pennsylvania geliefert wird. Auch bezüglich der gesamten Armierung hat die griechische Regierung mit der amerikanischen Stahltrakt-Gesellschaft einen Kontrakt abgeschlossen.

Weitere Verschlechterung der Eisenmärkte. Krampfartig waren die von verschiedenen Seiten unternommenen Versuche, die Lage der Eisenmärkte in den letzten Wochen als gebessert erscheinen zu lassen.

Table with 4 columns: Anfang April 1913, Grobbleche, Kesselbleche, Feinbleche. It shows price ranges for different steel products.

Zur Lage des Getreidemarktes. Während in der vergangenen Woche inländisches Getreide weiterhin flüchtig am Markt lag, hielt sich der Kaufkraft in engen Grenzen.

Table with 4 columns: Roggen, Weizen, September, Oktober. It provides price data for wheat and rye in different months.

Durch die in Begleitung von Gewittern vorgekommenen Niederschläge wurde nach dem letzten Bericht des Deutschen Landwirtschaftsraats die Beendigung der Getreidernte wieder stellenweise hinausgezögert.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Aus der Dresdner Zimmererbewegung. Im Baugewerbe ist im letzten Jahrzehnt eine neue Bauweise zu gewaltiger Entfaltung gelangt: Es ist der Eisenbetonbau.

Der Meiner führte folgendes aus: Diesem Zweig des Baugewerbes müsse ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Es hätten sich Zustände herausgebildet, die den bestmöglichen Schutz der gesamten Bauerschaft heranzufordern müßte.

Das Fehlen zweckmäßiger Innen- und Außengerüste, das Fehlen von Abdeckungen erhöhe die Unfallgefahr im Betonbau ganz wesentlich. Auffallen müsse ganz besonders die Zahl der tödlichen Unfälle im Betonbau, die 16,9 Prozent betragen.

Da Frage es sich nun, welche Maßnahmen wir Zimmerer zu ergreifen hätten, um diesen unheilbaren Zuständen zu steuern.

die für den Hochbau gültigen Vorschriften auch auf Betonbauten durchsetzen, daß wir ferner den Bestrebungen der Betonherren, die Bauten in der allergeringsten Zeit unter Verletzung des normalen Arbeitslopes herzustellen, den schärfsten Widerstand entgegenbringen.

An der Diskussion wurden die Ausführungen des Meiner von im Betonbau beschäftigten Kameraden scharf unterstützt. Das Antriebsmittel der Polizei, das Bestarbeiten verschiedener Kolonnen, die Bagehaftigkeit der zugewiesenen jungen Zimmerer, die nicht vertraut mit den Dresdner Vorschriften für Hochbau, oftmals ihr Leben leichtsinnig auf Spiel setzen, wurden scharf kritisiert.

Die Versammlung nahm schließlich einstimmig folgende Resolution an:

Die am 4. September 1913 im Reglerheim tagende Versammlung der im Betonbau beschäftigten Zimmerer erklärt es für eine dringende Pflicht der Behörden, dem Bauarbeiterschutz an Betonbauten eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Der ablehnende Standpunkt der Stadtverwaltung hat aber die am Bau beschäftigten Zimmerer noch nicht davon überzeugen können, daß die jetzt angegriffenen fliegenden Gerüste allen Anforderungen entsprechen und das stehende Gerüst ersetzen.

Inland. Christkrankenhauswahlen.

Ein heftiger Kampf wurde in Köln bei den Wahlen zum Christkrankenhaus geführt. Er ergab für die freien Gewerkschaften 6752 Stimmen und 21 Vertreter und für die christlich-nationalen Arbeiter- und Frauenvereine 6252 Stimmen und 19 Vertreter.

Neuer Konfliktstoff im Baugewerbe.

Der Vorstand des Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe hat, wie in dem neuesten Nummer des Grundrisses vom 6. September gemeldet wird, zur Durchsicht der zum 1. Oktober fälligen Tarifverträge am 19. August vier seiner Mitglieder, die Herren Schenck, Popp, Lütjens und Fellermeier, entsandt.

Ausland. Arbeiterentlohnungen in Riga.

Die allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft hat 2000 Arbeiter abgeloht und ihre Betriebe geschlossen. Nur die Stammophon-Abteilung mit 400 Arbeitern wird weiter beschäftigt.

Bereinstimmender für Dienstag.

- 4. Kreis, Bez. Bleichen. Abends 9 Uhr öffentl. Frauenversammlung im Gasthof Bleichen, Torgauer Straße. 5. Kreis, Abends 8 1/2 Uhr Vortrag mit Rezitation im Drei-Kaiserhof, Köntau. 6. Kreis, Abends 8 Uhr 9. Stiftungsfest im Kristallpalast, Schäferstraße.

Quittung. Für den Wahlsond gingen ein von H. W. 5 M. D. Kühn. 6. Kreis. Quittung. 2 M. von S. durch Dieg. -Eckebau für den Wahlsond erhalten. K a h m a n n

Advertisement for Victoria-Salon, Theater-Tunnel, and Künstler-Ensemble. Includes text about performances and contact information.

Vertical text on the right edge of the page: Die Uhrzeitkarten zu dieser Souffletage werden wie bisher durch den Wald der Stadt (Bergstraße) zum Markt an die Uhrzeitkartenbesitzer und Uhrzeitkartenbesitzer abgegeben. Die Uhrzeitkarten sind in jeder Größe und jeder Größe zu haben.

Fortsetzung des Praktischen Wegweiser

Grid of advertisements for various businesses including Kaitz-Hänichen, Klotzsche, Leutewitz, Ottendorf-Okrilla, Potschappel, Radeberg, Wildruff, Kötzschbroda, Hermann Fischer, Laubegast, Rich. Weber, Loschwitz-Wachwitz, E. Bänzigers Zahnpraxis, Paul Herrmann, Norm. Kirsten, Radebeul, Schmiedeberg, Tharandt, and others.

Aus aller Welt.

Brandfeuer in Krefeld. Hof Springs (Krefeld), 8. September. Im Geschäftsviertel der Stadt wütet ein Großfeuer. Die Gebäude einer ganzen Straße und noch zwölf andere Häusergebiete sind zerstört.

Ermondung von Weihen durch Eskimos. Heber die Ermordung von Weihen durch Eskimos ist im Hauptquartier der Polizeibehörde von Ottawa eine Nachricht eingelaufen. Das Verbrechen wurde im Winter 1912 in der Nähe des Schulplatzes an den beiden Forschern Madford und Street verübt.

Flug Berlin-Paris. Wanne, 7. September. Der Flieger Reichelt mit Passagier ist 6 1/2 Uhr abends auf dem Flugplatz Wanne gelandet.

Immerstahl. Bestern mittig ist der Fabrikant Schatzth, Inhaber der Firma Schatzth und Vinder, von dem Arbeiter Weber erschossen worden.

Ein neuer Zeppelin. Friedrichshafen, 7. September. Der Marineflugzeuger L II ist gestern nachmittags zum ersten Versuchsfahrt aufgestiegen.

Schuldlose Automobilisten. Berlin, 8. September. Ein unbekannter Kaskadierer wurde gestern auf Mariendorfer Gebiet auf der Richterader Chaussee von einem sehr schnell fahrenden Automobil überfahren.

Im Bergschicht erstickt. Bernburg, 7. September. Auf dem Schacht Wilmsh bei den hiesigen Goldwerken, sind bei der Befichtigung einer Strecke der Monteur einer Bernburger Dampfzettelfabrik und ein Schichtaufseher von giftigen Gasen überrascht worden.

Wand in der Menagerie. Genf, 7. September. In einer Menagerie auf der Weltausstellung wurde ein Komplex bei einer Vorführung von einem Bären angegriffen und durch Wisse schwer verwundet.

Vereinigung für Volksbildung und Kunstpflege. Dienstag den 9. September im Drei-Kaiser-Hof in Löbtau Vortrag und Rezitation Das Jahrhundert - Festspiel von Gerhart Hauptmann. Vortragender: Dr. Poensgen-Alberty.

Parteigenossen. Brautleute kaufen durch Erparnis der teuren Bodenmiete billige, solide Tischler- und Polster-Möbel. Ganze Wohnungs-Einrichtungen 250, 350, 420, 500, 600 Mk. u. s. w. Kaubachstr. 31, 1. Etg. Oswald Mächte Teilzahlung gestattet. (B 2089)

Beyers Restaur. u. Stebbierhalle, Kellersdorfer Str. 11. Empfehlen unsere renommierten Lokalisation dem geehrten Publikum zur Einkehr bestens. Arthur Beyer und Frau.

Erstes Kulmbacher. Mutterspritzen. Gasthof Lungkwitz. Mittwoch den 10. September am Jahrmarsch Feine öffentliche Ballmusik Gute Speisen u. Getränke. Es ladet freundlich ein K 271 G. Vobe.

Tharandt und Umg. Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, Buch- und Zeitschriften, Internaten- und Druckaufträge nimmt jederzeit entgegen Paul Fiedler, Reibersdorf Strasse 116

6. Reichstags-Wahlkreis, Bezirk Löbtau. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß am Freitag abend 6 Uhr untermüdet unsere Genossen Frau Minna Jedlitze im Alter von 26 1/2 Jahren gestorben ist.

Zentralverband der Steinarbeiter. Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Kollege, der Steinarbeiter Johann Oestreicher im Alter von 40 Jahren verstorben ist.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands Zahlstelle Dresden und Umg. Nachruf! Freitag den 5. September verstarb unsere Kollegin, die Stiegeleiarbeiterin Anna Dittert.

Musenhalle. Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens Täglich abends 8.10. Heute neues Programm. Du ahnst es nicht?? Unkomische Parodie Holz und Blech. Vollespiel in zwei Akten Sylphide, Serpentinäuserin Wald-Waldon?? So hat man noch nicht gelacht und der vorzügliche Kostentell. [K 6] Wochentags Vorverkaufkarten gültig.

Professor

Max Reinhardt sucht

für die am 19. und 20. September im Circus

SARRASANI

erfolgenden Aufführungen des

MIRAKEL

von Karl Vollmoeller, Musik von Engelbert Humperdinck, Regie Professor Max Reinhardt

ca. 500 stimmbegabte Damen und Herren
und ca. 2000 Personen ca. 1000 Damen u.
ca. 1000 Herren

für die Ensembleszenen.

Persönliche Anmeldung am Freitag den 12. September und Sonnabend den 13. September ab 10 Uhr morgens im Bureau des Circus Sarrasani, Briestrasse. [L-1312]

IV. Wahlkreis - Dr.-Pieschen.

Dienstag den 9. September, abends 9 Uhr

Öfftl. Frauen-Versammlung

im Gasthof Pieschen, Vorgauer Straße.

Frau Anna Gradnauer spricht über das Thema: **Die Frauen und die Reichstagswahl.**

Freie Aussprache.

Der großen Wichtigkeit dieser Versammlung wegen wird um recht zahlreiches Erscheinen der Frauen und Mädchen ersucht. Versäumnis niemand seine Pflicht zu erfüllen. Die Einberuferin: Klara Rosd., Dohlfstraße 9, 8.

Röhschenbroda, Niederlöbmitz

und Nachbarorte.

Sonnabend den 13. September 1913, abends Punkt 9 Uhr

Öffentl. Wahlversammlung

im Saale des Kulmbacher Hofes in Röhschenbroda.

Tages-Ordnung:

Die bevorstehende Reichstagsersatzwahl und die Parteien.

Referent: Reichstagskandidat Stadtverordneter **Wilhelm Buck**, Dresden.

Debatte. - Zutritt und Redefreiheit für jedermann.

Männer und Frauen aller Bevölkerungsschichten, erscheint in Massen! Der Einberufer.

Möbel in echt und imitiert bezieht man jetzt direkt aus Wladimir vom **Genossen Hildebrand.** Eigene Tapezierwerkstätten. N. 113.

Ehronerklärung.

Die über Herrn Kohitor Mann Jentsch, hier, öffentlich geäußerte Verdächtigung nehme ich hierdurch mit Bedauern zurück. Dohlfstr. 6. Sept. 13. Kurt Aug.

Resamptverlag für den robotronellen Teil: Wrag & Sack, Dresden-N. - Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Eichler, Dresden-Königlig. - Druck von Raden u. Kemp, Dresden.

Central-Theater

Beispielloser Erfolg des Eröffnungs-Programms!

Severin Serene Nord

und die neuen Attraktionen.

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen
Rauchen überall gestattet! [A. 89]

Bezirk Pieschen-Trachenberge.

Donnerstag den 11. September 1913, abends 9 Uhr

Volks-Versammlung

im Gasthof zum Wilden Mann in Trachenberge.

Tages-Ordnung:

Was nützen uns 110 Sozialdemokraten im Reichstage?

Referent: Reichstagskandidat **Wilhelm Buck**.

Freie Aussprache für jedermann. - Massenhaften Besuch erwartet Der Einberufer.

Büfette von 75 Pf. an. Gebiegene Arbeit. Enorme Auswahl.

Tränker Möbelhaus Böttcher Str. 21/23.



Arbeiter-Samariter-Bund, Kolonne Meissen
Abteilung Coswig.

Freitag den 12. September, abends 8 1/2 Uhr, in der Bourse:
Beginn eines Kurles über erste Hilfe bei Unglücksfällen.

L1213) Leitender Arzt Herr **Dr. med. Mittag**, Kötz.
Ihm zahlreiche Beteiligung bittet Der Abteilungsleiter.

Singermaschine, näht sehr gut, Singermaschine m. Garantie für für 18 Pf. an v. Reichert Str. 69, p. l. 18 Pf. a. v. Güterbahnhofstr. 30, l. r.

Abonn...
Durch d...
Ehlerre...
N...
Seuge...
täblid...
den V...
eröffne...
700 Hen...
Die...
Pa...
die Zerf...
Entlohn...
dem Unf...
Juteind...
nannte...
Industri...
leinen, a...
io nimm...
wicklung...
Zahl der...
ringen...
Böhmen...
Industrie...
neuerdin...
In...
die Jute...
von Dr...
Berlin)...
Arbeitsf...
reiche W...
blöße" be...
fächliche...
Röhne" d...
Juteindu...
beitsplätz...
a w u n g...
zusiehe...
industrie...
legt durc...
werden, d...
sind. Di...
Weberer...
von 18...
fogar je...
10 Proze...
B r e m e...
in den fo...
denden...
Spinnere...
von 1898...
20, 20, 18...
Jutefabri...
Affionäre...
zent viele...
Löhne beg...
gewinne...
werden f...
arbeiten...
Löhne an...
Das ist...
weil. M...
Dividende...
mäßig, je...
können, u...
werde dur...
Seit...
aber auch...
97 Prozen...
32 Fabrik...
Preisunter...
bestehende...
Spinnerei...
Ausnahme...
ist mit der...
die Verban...
der Jute...
Abfabbedi...
in dem B...
schaft ist...
gliedern...
die Jnn...
einschränk...
haltung d...
geschäfflich...
erster Ste...
Bremen, S...